

in der Region RheinRuhr

Der Großraum Rhein-Ruhr kann ohne Zweifel als Logistikkreuzung bezeichnet werden. Die verkehrsträgerübergreifend gute Infrastruktur und die direkte Nähe zu Ballungsgebieten hat sich für den Standort schon lange bewährt. Kein Wunder also, dass hier auch Aus- und Weiterbildung in der Logistik groß geschrieben wird. Einige wichtige Akteure der Projektinitiative KARLos RheinRuhr nun zusammengeschlossen, um sich mit der Erschließung eines attraktiven Bildungsweges auseinander zu setzen.

Das Projektkonsortium setzt sich unter der Federführung des Zentrum für Logistik und Verkehr (ZLV) der Universität Duisburg-Essen aus fünf Bildungsträgern und Experten der beruflichen und hochschulischen Aus- und Weiterbildung zusammen.

An der Arbeitsgruppe Hochschulen beteiligt sich der *RheinAhr Campus Remagen* (Fachhochschule Koblenz) sowie das *Zentrum für Logistik und Verkehr (ZLV)* bzw. die *Mercator School of Management* (Universität Duisburg-Essen) in Zusammenarbeit mit *Prof. Dr. Stölzle* (Lehrstuhl für Logistikmanagement, Universität St.Gallen).

Das Beratungsunternehmen *Consult & Training* mit langjähriger Erfahrung in der Diskussion bildungspolitischer Fragen der Logistikaus- und -weiterbildung trifft in der Arbeitsgruppe Berufsbildung auf die eigenständige Aus- und Weiterbildungseinrichtung der Bundesvereinigung Logistik, die *Deutsche Logistik-Akademie*.

Die Entwicklungsarbeit wird von allen Konsortialpartnern gemeinsam in der Arbeitsgruppe Methoden geleistet.

Kontakt:

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Markus Hellemanns M.A.
Mercator School of Management
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre
mit Schwerpunkt Logistik
und Verkehrsbetriebslehre

Universität Duisburg-Essen
Geibelstraße 41
47057 Duisburg

Tel.: +49 203 379-2562
E-Mail: karlos@uni-due.de
Web: www.msm.uni-due.de/karlos

KARLos RheinRuhr ist ein Projekt der Initiative:



Wissenschaftliche Begleitung:

HIS: VDI|VDE|IT

Projektträger:

BiBB



KARLos RheinRuhr

Berufliche
Kompetenzen zur
Anrechnung
auf
Logistik-
studiengänge
in der Region
RheinRuhr

Eine Pilotinitiative



Berufliche Kompetenzen

Im Zentrum der Projektinitiative KARLos RheinRuhr steht folgende Fragestellung:

Wie können in der Berufsbildung erworbene Kompetenzen verkürzend auf ein Hochschulstudium angerechnet werden?



Als Referenzwerdegang aus der beruflichen Bildung wird eine abgeschlossene Berufsbildung mit vorgelagerter Berufsausbildung und mindestens 2 Jahren Berufserfahrung zugrunde gelegt.

Die Überprüfung auf Anrechenbarkeitspotenziale erfolgt für die bundesweit anerkannten IHK-Abschlüsse:

- Fachkaufmann/-frau für Einkauf und Logistik,
- Meister/-in für Lagerwirtschaft,
- Verkehrsfachwirt/-in.

Die beruflichen Kompetenzen stellen dabei ein umfassendes Bündel von berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen, aber auch Soft Skills, dar, über das ein Mensch in diesem Arbeitsumfeld verfügen sollte.

Im Rahmen der KARLos-Projektinitiative hat sich folgende Aufteilung der Kompetenzbestandteile etabliert:

Die *fachlichen und methodischen Kompetenzen* werden in der Regel über zwei klassische Wege erworben:

Formell erworbene Kompetenzen sind über Zeugnisse oder Zertifikate jederzeit nachweisbar. Dazu zählen konkret:

- IHK-Abschlusszeugnis der Fortbildung,
- IHK-Abschlusszeugnis der Ausbildung,
- Diverse Zertifikate, die während des Referenzwerdegangs erworben wurden.

Für **informell erworbene** Kompetenzen existieren keine unabhängigen, schriftlichen Belege. Verortet werden können sie im Anwendungsfall:

- In der zweijährigen Berufserfahrung,
- Während der Fortbildung und
- Während der Ausbildung.

Soft Skills vereinen sozial-kommunikative und personelle Kompetenzen in sich.

zur Anrechnung auf

Um die zentrale Fragestellung der Projektinitiative KARLos RheinRuhr objektiv beantworten zu können, muss man sich zunächst folgender Problematik widmen:

Welche in der Berufsbildung erworbenen Kompetenzen können überhaupt auf ein Hochschulstudium angerechnet werden?

Je nach Ermittelbarkeit der Kompetenzen wählt KARLos RheinRuhr verschiedene Methoden und Instrumente zur Überprüfung einer Anrechenbarkeit für

- Formell erworbene Kompetenzen,
- Informell erworbene Kompetenzen,
- Soft Skills.

Gleichzeitig zeichnen sich aber bereits erste Antworten auf folgende Frage ab:

Welche Verfahren können zur Anrechnung genutzt werden?

Auch die Auswahl geeigneter Verfahren richtet sich nach den drei unterschiedenen Kompetenzbereichen.

Für *formelle Kompetenzen* eignet sich die Einrichtung eines bilateralen Abkommens zwischen zwei Bildungsträgern. Im Anwendungsfall wäre eine solche Vereinbarung zwischen der regional zuständigen Industrie- und Handelskammer und den beiden Hochschulen denkbar. Ergebnis eines solchen Abkommens wäre ein **pauschalisiertes Anrechnungsverfahren**:

Bei Vorlage des IHK-Abschlusszeugnisses der Berufsbildung würde somit ein fest definiertes Bündel an Veranstaltungen oder Modulen entfallen. Dies würde in Folge zu einer Studienzeitverkürzung führen.

Zur Erfassung von *informellen* Kompetenzen und *Soft Skills* eignen sich eher **individualisierte Anrechnungsverfahren**, bei denen zunächst eine personenbezogene Überprüfung der Kompetenzen erfolgt. Aufgrund der Prüfergebnisse werden dann Art und Umfang der anzurechnenden Studienbestandteile festgelegt.

Insbesondere die objektive und valide Ermittlung von *Soft Skills* stellt sich als äußerst problematisch und schwierig dar.

Logistikstudiengänge

Bevor ein pauschalisiertes Anrechnungsverfahren entwickelt werden kann, muss folgende Frage beantwortet werden:

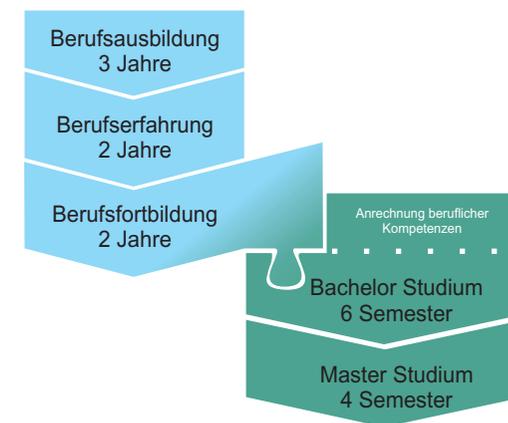
Wo liegen Überschneidungen der vermittelten fachlich-methodischen Kompetenzen in hochschulischer und Berufsbildung?

KARLos RheinRuhr verfolgt zur Beantwortung dieser Frage ein dreistufiges Vorgehen:

Stufe 1 Erhebung der studiengangbezogenen Kompetenzen
Unter Einsatz eines Online-Fragebogens werden alle an den betrachteten Studiengängen beteiligten Dozenten befragt. Veranstaltungsbezogen werden Aussagen zu erzielbaren fachlich-methodischen Kompetenzen getroffen.

- Betriebswirtschaftslehre (Bachelor),
- Logistikmanagement (Master),
- Technische Logistik (Master).

- Logistik und E-Business (Bachelor / Master),
- Wirtschaftsingenieurwesen,
- Master of Business Administration.



Stufe 2 Ableitung eines studiengangbezogenen Profils
Die erhobenen Daten werden aufsummiert zu einem Profil, das die im jeweiligen Studiengang erzielbaren fachlich-methodischen Kompetenzen widerspiegelt.

Stufe 3 Abgleich mit Kompetenzen seitens der Berufsbildung
Durch eine weitere Online-Befragung findet ein gezielter Abgleich mit den in der Berufsbildung erzielbaren fachlich-methodischen Kompetenzen statt.

Als Ergebnis können somit klar abgrenzbare Anrechnungspotenziale benannt werden.